

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1540
der Abgeordneten Kathleen Muxel (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/4180

Ehemalige Militärflächen - Stand der Sanierung und Potenziale für Naturschutz

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin der Finanzen und für Europa die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragestellerin: Rund 90 Prozent der einst von der Westgruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Brandenburg genutzten Flächen werden mittlerweile nicht mehr militärisch genutzt. Das Land hatte nach dem Abzug vor 25 Jahren rund 100.000 Hektar übernommen, darunter Truppenübungsplätze, Flugplätze, Kasernen und Bunker.¹

Beispiel für eine erfolgreiche zivile Nutzung solcher Flächen ist der ehemalige Truppenübungsplatz „Döberitzer Heide“. 3.500 Hektar gingen 2004 an die Sielmann-Naturlandschaft. Mittlerweile wurden dort Munition geborgen und 55 Kilometer Wanderwege angelegt. Przewalski-Pferde und Wisente leben heute dort.²

Frage 1: Welche Flächengröße ehemaliger Militärflächen wurden bis heute für den Naturschutz umgewidmet?

zu Frage 1: Von den ehemals durch die Westgruppe der Truppen (WGT) militärisch genutzten Liegenschaften, die vom Land Brandenburg übernommen worden sind, wurden bisher rund 18.300 Hektar für Naturschutzzwecke übertragen.

Frage 2: Wie groß ist derzeit der Anteil an versiegelten Flächen auf ehemaligem Militärgelände?

zu Frage 2: Die Größe und der Anteil versiegelter Flächen auf den WGT-Liegenschaften wird statistisch nicht erfasst.

Frage 3: Welche Potenziale haben diese (noch) versiegelten Flächen für den Naturschutz?

zu Frage 3: Durch den Rückbau von Flächenversiegelungen ergeben sich Potentiale für den Naturschutz als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in den Boden an anderer Stelle.

Frage 4: Sind Maßnahmen geplant, um diese versiegelten Flächen zu sanieren?

¹ <https://www.berlin.de/aktuelles/brandenburg/5794583-5173360-neues-leben-auf-frueheren-militaerflaech.html>

² <https://www.sielmann-stiftung.de/doeberitzer-heide/>

zu Frage 4: Insbesondere sind auf den noch im Bestand des Landes befindlichen Liegenschaften sukzessive Rückbaumaßnahmen auf nicht mehr benötigten, ehemals durch die WGT genutzten, Flächen geplant.